

## Bundespolizisten angegriffen und bespuckt

**GROSS BUCHWALD.** Einsatz nach dem Einsatz: Freitagabend gegen 22.15 Uhr haben Beamte der Bundesbereitschaftspolizei aus Ratzeburg auf dem Rückweg von einem Einsatz ein verunglücktes Auto in Groß Buchwald gefunden. Das teilte die Bundespolizeiinspektion Flensburg gestern mit. Der Wagen war auf der linken Straßenseite frontal gegen einen Baumstumpf gefahren, der Fahrer war zunächst nicht anwesend, kam aber zurück zur Unfallstelle.

Weil der Mann offensichtlich unter Alkoholeinfluss stand und merklich aufgebracht war, versuchten die Bundespulizisten, ihn zu beruhigen. Er schlug und trat nach den Beamten, bespuckte sie und leistete Widerstand. Mehrere Bundespulizisten mussten den Mann mit Handschellen fixieren. Ein alarmierter Rettungswagen war mittlerweile eingetroffen, der Fahrer lehnte jedoch eine medizinische Versorgung ab. Eine hinzugerufene Streife der Polizeistation Flintbek übernahm. Ein Atemalkoholtest ergab einen Promillewert von 1,49.

## Raser mit 163 km/h geblitzt

**WITTMOLDT.** Mehr als doppelt so schnell als erlaubt fuhr ein Autofahrer am Sonntagmittag auf der B 76 in Höhe Wittmoldt. Polizisten des Kieler Bezirksreviers machten dort gerade eine Geschwindigkeitsmessung, als der Fahrer mit Tempo 163 vorbeirauschte. Den Mann erwarten ein Fahrverbot von drei Monaten, eine Geldbuße von 1200 Euro und zwei Punkte in Flensburg. Im Zeitraum von 15.30 bis 18.30 Uhr maßen die Beamten in Fahrtrichtung Plön die Geschwindigkeit von 580 Fahrzeugen. *asr*

## Schwimmhalle Laboe ab heute wieder geöffnet

**LABOE.** Die Meerwasserschwimmhalle in Laboe ist ab heute wieder geöffnet. Vereine, Schüler, Gäste und Einheimische dürfen ihre Bahnen ziehen, auch Wassergymnastik ist gestattet. Der Betrieb läuft unter coronabedingten Einschränkungen. „Wir öffnen zweimal



In seiner kleinen Werkstatt lässt Holger Maas Fischskulpturen und andere Meeresbewohner aus Treibholz, Steinen, Kohle oder Metall entstehen.

FOTOS: SORKA EIXMANN

# Kreative Unikate aus Strandgut

Holger Maas aus Kronshagen sammelt Materialien und fertigt daraus Treibholzkunst

VON SORKA EIXMANN

**KRONSHAGEN.** Kein Jäger, aber Sammler: Strände und Meeresküsten gehören zu den bevorzugten Orten von Holger Maas, denn dort wird er fündig. „Es begann in einem Dänemark-Urlaub“, erinnert sich der 60-Jährige. Holger Maas aus Kronshagen fertigt Treibholzkunst an. In seiner kleinen Werkstatt mit dem Namen Manumare entstehen Fischskulpturen und andere Meeresbe-

wohner aus einer Kombination von Treibholz, Steinen, Kohle oder Metall. Seit 2007 arbeitet der Autodidakt an besonderen maritimen Kunstwerken.

„Bei einem Spaziergang am Strand mit meiner Ehefrau Sybille haben wir tolle Treibholzstücke entdeckt. Einen Teil haben wir dann sogar liegen gelassen, weil es zu schwer war“, erinnert sich Holger Maas. Aber: „Irgendwie ließ mich das Stück nicht los und am nächsten Morgen habe ich es dann doch noch geholt.“ Und so kehrte Maas mit vielen Ideen im Kopf und Treibholz im Gepäck zurück nach Kronshagen.

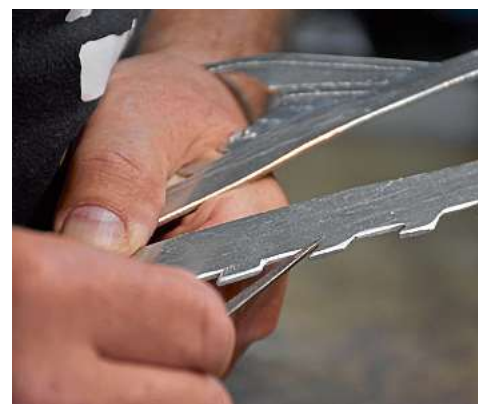
Neben kreativen Ideen braucht er vor allem Zeit. „Das Holz wird gesäubert, und dann muss es trocknen, sehr lange trocknen.“ Aus seinen Fundstücken werden am Ende kunstvoll gestaltete Fische mit schillernden Flossen und naturgetreuen Formen. „Ich habe eine Idee, eine Vorstellung, was aus einem Stück entstehen soll“, erklärt er sein Vorgehen. „Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, im Holz ein Lebewesen zu sehen, dass es auch gibt“, fügt er noch hinzu.

Also stehen in seinem kleinen Showroom diverse Fisch-



Aus seinen Fundstücken werden am Ende kunstvoll gestaltete Fische mit schillernden Flossen und naturgetreuen Formen.

Das Handwerk steht im Mittelpunkt: Feilen und Dangeln sind einige der Arbeitsschritte, mit denen Holger Maas seinen Objekten die Form gibt.



arten als Kunstwerke in den Regalen, aber auch andere Meeresbewohner wie Robben oder Krebse. Kreativität ist etwas, das Maas schon immer hatte. Seit rund 30 Jahren ist

er als Gestalter für visuelles Marketing tätig. Farben und Formen gehören genau wie Ästhetik zu seiner täglichen Arbeit – und damit auch zu seiner Leidenschaft.

Und wie kam er zu dem Namen Manumare? „Das ist die Kombination aus dem lateinischen Wort Manus für Hand und Mare für Meer, damit mache ich deutlich, worum es bei meinen Objekten geht: Die Naturkraft des Meeres und individuelles Handwerk treffen aufeinander und bilden eine Einheit, wenn das Objekt fertig ist.“

Dabei steht auch das Handwerk im Mittelpunkt, Feilen und Dangeln sind einige der Arbeitsschritte, mit denen Maas seinen Objekten die Form gibt, die vor seinem virtuellen Auge längst entstanden ist. „Manchmal muss ich mir auch Unterstützung beispielsweise von einem Steinmetz holen, damit große Löcher zur Stabilisierung in einen Stein gearbeitet werden“, führt Maas weiter aus.

Am Ende wird aus dem „manumaren“ Objekt ein maritimes Kunstwerk. „Es sind alles Unikate, die aus verschiedenen Materialien eine neue, ausdrucksstarke Einheit bilden“, so Holger Maas.

➔ Mehr Infos unter: [www.manumare.de](http://www.manumare.de)



Die Naturkraft des Meeres und Handwerk treffen aufeinander und bilden eine Einheit.

Holger Maas,  
Künstler